

Alltagsarchitektur - Stellen Bauunternehmen und Architekten die Ästhetik eines Gebäudes vor seine Funktionalität?

Begriffsklärung

Zuallererst sollten die Begrifflichkeiten Ästhetik und Funktionalität eines Gebäudes geklärt werden.

Bei der Ästhetik spricht man im Allgemeinen von einem für den Betrachter ansprechenden äußeren Erscheinungsbild eines Gebäudes. Beispielsweise durch die Verwendung eines optisch gutaussehenden Fassadenmaterials oder einer harmonisch angepassten Anordnung der Fensteröffnungen. Zusammengefasst ist Ästhetik die Theorie des Schönen¹, also ob das Gebäude einen interessanten Eindruck bei dem Betrachter hinterlässt.

Die Funktionalität im Bereich der Architektur beruht auf vielen Unterpunkten. Zum Beispiel spielt eine wohldurchdachte Grundrissgestaltung eine wichtige Rolle hinsichtlich eines funktional hochwertigen Gebäudes. Das heißt, dass das Raumprogramm auf den ersten Blick nachvollziehbar ist, der Brandschutz beachtet wurde und die Barrierefreiheit gewährleistet wird. Auch die Nachhaltigkeit hat im Laufe der Zeit einen hohen Stellenwert eingenommen und muss angesichts der Funktionalität mitbetrachtet werden. Im Großen und Ganzen sollte jedoch neben der Funktionalität des Gebäudes auch immer die zeitlose, ansprechende Gestaltung berücksichtigt werden.

Ästhetik und Funktionalität in der Kunstarchitektur

Es lässt sich grundsätzlich sagen, dass bei der Alltagsarchitektur, im Gegensatz zur Kunstarchitektur, die Funktionalität einen höheren Einflussbereich als die Ästhetik einnimmt.²

Bei der Kunstarchitektur steht schon immer, bis auf einige Ausnahmen, die Ästhetik und das äußere Erscheinungsbild im Vordergrund. Hierbei spielt die Funktionalität des Gebäudes eine Art Nebenrolle im Planungsentwurf. Bestes Beispiel ist die gesamte Entstehung der Stadt Dubai am Persischen Golf. In dieser Metropole will jeder

1 Vgl. Dr. Christian Thies, Grundwissen Ästhetik, 1. Teil: Was ist Ästhetik?, 2003

2 Vgl. Dr. Jan Büchsenfuß, Quintessenz 8tes Seminar, S.1, 2018

hochangesehene Architekt mit dem Bau eines weiteren Wolkenkratzers sein Zeichen in der Weltarchitektur setzen. Dabei wird jedoch der städtebauliche Aspekt der Stadt vergessen, da der geschichtsträchtige Teil der Altstadt immer mehr im Schatten des neugebauten Hochhausviertels untergeht. Außerdem ist der Bau von großflächig verglasten Gebäuden in einer Stadt die durch heißes, arides Klima geprägt ist sehr unproduktiv. Da im Sommer durchschnittlich bis zu 40° Celsius herrschen und die eher transparenten Gebäude somit ohne ihre kostenintensiven Lüftungssysteme kaum Schutz vor der Hitze geben würden. Sprich es ist kein sommerlicher Wärmeschutz gewährleistet und der funktionale Aspekt eines Gebäudes wird in dem wichtigen Punkt der Nachhaltigkeit so gut wie gar nicht erfüllt. Dabei müssten sich die Planer nur an dem Beispiel der alltäglichen Bebauung im Bereich der Altstadt orientieren. Hier entstanden bereits vor hunderten von Jahren nachhaltig hochwertige Wohnbauten aus Lehm und Kalkstein, welche deutlich energieeffizienter in der subtropischen Klimazone wirken als ihre Nachfolger aus Stahl und Glas.

Es gibt jedoch auch positive Beispiele für sowohl ästhetisch als auch funktional ausgereifte Kunstarchitektur. Der britische Stararchitekt Norman Foster, welcher auch für den Bau des Commerzbank Towers in Frankfurt verantwortlich war, entwarf ebenfalls im orientalischen Raum die Planung für die Ökostadt Masdar City. Zwar ist die Planung der Zukunftsstadt noch nicht abgeschlossen, aber Foster setzte bereits mit dem Bau des Masdar Institute Campus ein funktional gutfundierten Gebäudekomplex in das Stadtbild. Hinsichtlich der Funktionalität nahmen die Planer die alltäglichen Wohnbauten der Kleinstädte als Vorbild. Es wurde enorm an einer großflächigen Verglasung in den oberen Geschossen gespart und dafür der untere Teil des Komplexes deutlich offener gestaltet, welcher jedoch durch den Schattenwurf der gegenüberliegenden Gebäude keiner brennenden Sonnenstrahlung ausgesetzt ist. Durch den sogenannten traditionellen persischen Windturm wird zusätzlich eine natürliche Kühlung der Innenhöfe bezweckt und somit gegen die unerbittliche Hitze entgegengewirkt. Das zeigt auch wie sich Foster mit seinem Gebäudekomplex an einem Jahrhunderte alten funktionalen alltäglichen Architekturelement bedient hatte. Der Fassadenbereich auf der Straßenseite ist durch sehr anschauliche ornamentale Strukturen aus glasfaserbewehrten Betonfertigteilen geprägt, welche durch die Beimischung von Wüstensand eine rötliche Färbung erhielten.³ Durch den Einsatz von ortsgebundenen Baumaterialien und der Verwendung von ausschließlich erneuerbaren Energien schuf das Büro Foster + Partners einen kunstarchitektonischen Gebäudekomplex, dessen Funktionalität eine weitaus höhere Stellung als die Ästhetik einnimmt.

³ <https://www.baunetzwissen.de/nachhaltig-bauen/objekte/bildung/universitaetscampus-in-masdar-uae-2369421> (besucht am: 25.08.2018, 16:10)

Bedeutung der Funktionalität in der Alltagsarchitektur

In den renommiertesten Fachmagazinen der Welt wird sowohl von bereits bestehenden eindrucksvollen Bauwerken eines Frank Lloyd Wright, einer Zaha Hadid oder eines Ludwig Mies van der Rohe berichtet, aber auch beispielsweise über die Planung eines Hauptsitzes für einen millionenschweren Konzern. Dennoch machen diese preisgekrönten Gebäude, auch genannt Kunstarchitektur, nur einen sehr kleinen Teil der gesamten Architekturwelt aus. Der Großteil der Weltarchitektur befindet sich direkt in den Kleinstädten, hinter den liebevoll angelegten Vorgärten oder im Zentrum der Großstadt neben den großen Einkaufszentren. Die Rede ist von der alltäglichen Architektur, den Mehr- und Einfamilienhäusern, den Bürogebäuden oder den Einkaufsmärkten.

In den folgenden Abschnitten wird jedoch nur speziell auf die Alltagsarchitektur der Einfamilienhäuser in den verschiedensten Teilen der Erde eingegangen.

Prinzipiell lässt sich die Funktionalität eines Einfamilienhauses in den meisten Fällen vor seine Ästhetik setzen.

Bestes Beispiel hierfür ist das traditionelle Satteldachhaus im mitteldeutschen Raum. In den meisten Fällen haben diese Einfamilienhäuser zwei oder mehr Geschosse, wobei das dritte Geschoss vorwiegend als Dachgeschoss gehandelt wird. Diese Mehrgeschossigkeit bietet somit viel Spielraum für eine gut durchdachte funktionale Aufteilung der Räume, mit der Anordnung aller sanitären und technischen Räumlichkeiten auf den Nordseiten und des Wohnbereiches im tagsüber durchgängig lichtdurchfluteten Südflügel des Hauses. Einen äußeren interessanten ästhetischen Eindruck bietet das Standardhaus zwar nicht wirklich, was aber an dem funktionalen städtebaulichen Bild liegt. Da aufgrund der Mehrzahl aneinanderreihender Häuser mit dem selben Baustil keine wirkliche Vielfalt verschiedener Architektur entsteht.

Viele Bauunternehmen und Fertighaushersteller nutzen diese Marktlücke nun aus und bieten auf den ersten Blick optisch attraktivere Alternativen zu den standardmäßigen Einfamilienhäusern an. Sie werben mit Häusern im Landhausstil, Bauhausstil oder sogar amerikanischem beziehungsweise toskanischem Stil. Zwar bringt die Fertighausindustrie somit eine Differenziertheit in das alltägliche Stadtbild, jedoch auf die Kosten des Städtebaus und der damit verbundenen Funktionalität der Alltagsarchitektur. Zudem greift der Fertighausanbieter in die Ästhetik des Gebäudes ein, da der Käufer nicht wie beim Massivhaus den Architekten mit seinen Planungswünschen beauftragen kann.⁴

4 <https://www.ruv.de/ratgeber/bauen-wohnen/bauen/fertighaus-oder-massivhaus> (besucht am: 25.08.2018, 21:43)

Beispiel 1: Reetdachhaus

Ein erstes Beispiel ist das häufig im norddeutschen Raum anzutreffende Reetdachhaus, welches seine malerische Optik durch das charmante Schilfdach erhält. Reet ist ein nachwachsender und damit ökologischer Baustoff, welcher in geschnürten Schilfrohrbündeln geliefert wird. Aufgrund seiner Elastizität, Festigkeit und Tragfähigkeit eignet sich Reet ausgezeichnet für den Dachbau.⁵ Das äußere Erscheinungsbild des Hauses lässt den Betrachter sofort an die salzige Meeresluft oder den feinen Sandstrand denken.

Diese Ästhetik des Reetdachhauses machen sich die Bauunternehmen zum Vorteil und preisen das Objekt in den verschiedensten Fachzeitschriften unter dem Namen Landhausstil auf dem Markt an. Allerdings hat das Musterhaus der Baufirmen nur sehr wenig, hinsichtlich der Ästhetik und auch Funktionalität, mit dem Reetdachhaus zu tun. Das Fertighaus präsentiert sich mit einem steil geneigten Ziegeldach, anstatt mit der im Norden nachwachsenden Schilfrohrdachabdeckung. Somit wird der funktionale Aspekt der lokalen Verfügbarkeit des Materials vor seine Ästhetik gestellt. Noch absurder, aufgrund der gegenwärtigen Nachfrage, ist der derzeitige Import von Schilfrohr aus osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Ungarn oder der Ukraine.⁶ Alleine schon der Transport des Bedachungsmaterials steht in keiner Verbindung mit der Nachhaltigkeit und somit Funktionalität des Reetdachhauses. Ebenfalls auffällig ist das sehr steil geneigte Ziegeldach des Landhauses, welches gar keine funktionale Bedeutung hat und nur der ästhetischen Perspektive dient. Bei seinem Vorgänger erfüllt das hohe steil geneigte Dach einen funktionalen Zusammenhang, da das grobe Reetbündel erst bei einer Dachneigung von über 45 Grad das einfallende Regenwasser problemlos abperlen kann.⁷

Beispiel 2: Das amerikanische Blockhaus

Die amerikanischen Blockhäuser liegen in Deutschland immer mehr im Trend, hauptsächlich wegen ihrer prägenden äußeren Form, aber auch bezüglich ihrer individuellen Innengestaltung. Das Hauptaugenmerk sind die massiven Wände aus rohen, übereinanderliegenden heimischen Baumstämmen. Die stabilen hölzernen Wände erreichen zwar eine Gesamtdicke von über 20 Zentimeter, bieten dennoch keinen ausreichenden Wärmeschutz laut der deutschen Energieeinsparverordnung. Als

5 <https://www.homify.de/ideenbuecher/95871/reetdach-vor-und-nachteile> (besucht am: 27.08.2018, 10:12)

6 <https://de.wikipedia.org/wiki/Reetdach> (besucht am: 27.08.2018, 10:31)

7 <http://www.pro-reet.de/reetdach-qualitaet.html> (besucht am 27.08.2018, 11:20)

Alternative könnte man die Innenwände mit einer Wärmedämmung versehen, aber so stellt sich wieder der Konflikt zwischen Ästhetik und Funktionalität ein. Durch eine gedämmte Innenwand würde das Problem der Funktionalität des Blockhauses erfüllt werden, allerdings würde das ästhetische Gesamtbild des Innenraumes völlig zerstört werden.

Fazit

Im Großen und Ganzen lässt sich sagen, dass sowohl in der Kunstarchitektur als auch in der Alltagsarchitektur die Ästhetik eines Gebäudes vor seiner Funktionalität steht.

Dieses liegt in der alltäglichen Architektur vor allem an dem weitreichenden Einflussbereich der Fertighausindustrie. Im übertriebenen Sinne würde eine Musterhausfirma beispielsweise das vollverglaste Einfamilienhaus aus dem eisigen skandinavischen Raum sogar in der heißesten Wüste Afrikas bauen. Ob da nun statt 15° fast 40° Celsius herrschen und der eigentliche Sinn der Vollverglasung keinen funktionalen Sinn mehr macht, wäre das der Fertighausfirma prinzipiell egal.

Noch radikaler ist jedoch die Kunstarchitektur im Umgang mit der Funktionalität eines Gebäudes. Bestes Beispiel ist das berühmte 'Farnsworth House' von Mies van der Rohe in Illinois. Der optische Hingucker des Landhauses ist die komplett offen gehaltene gläserne Fassade, wobei nur der sanitäre Teil des Hauses geschlossen ist. Zwar bietet diese transparente Fassade einen ästhetischen Blick auf das Gebäude, aber ist durch seine Offenheit kaum bewohnbar und somit funktional nicht ausgereift.

Meiner Meinung nach sollte ein Gebäude ästhetisch ansprechend sein, aber trotzdem seine funktionalen Aspekte hinsichtlich der Nachhaltigkeit und eines sorgfältig durchdachten Raumkonzeptes erfüllen.

Betreuer: Dr. Jan Büchsenfuß